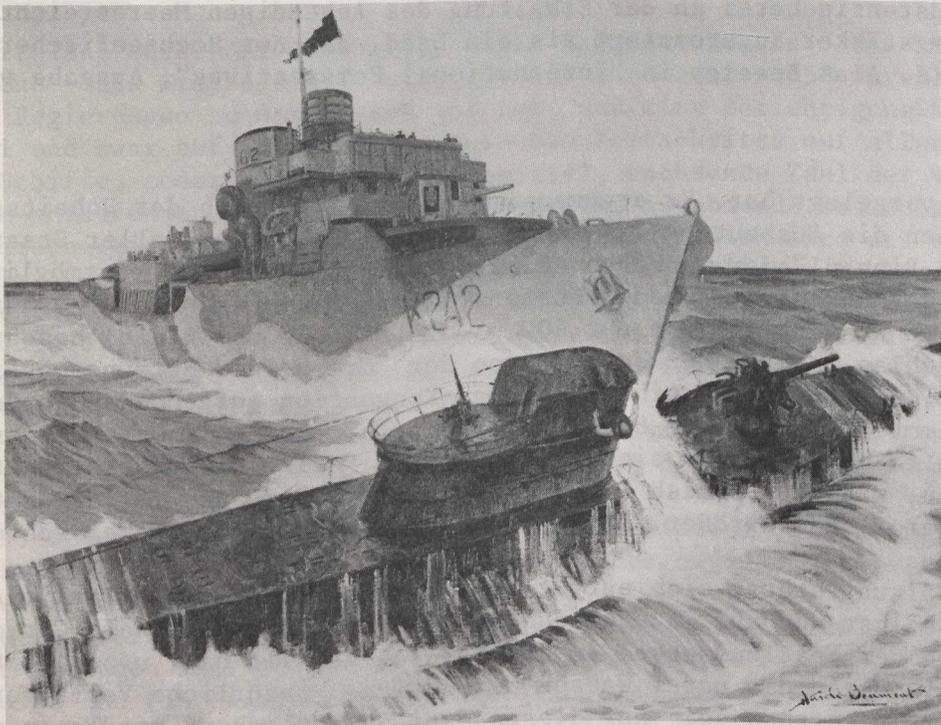


Gemäldeausstellung zum goldenen Jubiläum der kanadischen Marinereserve.

Um den 50. Gründungstag der kanadischen Marinereserve hervorzuheben, veranstalten das Kanadische Kriegsmuseum und das Staatliche Museum für Völkerkunde - beide sind kanadische Nationalmuseen - erstmalig eine Ausstellung von Gemälden mit Marinemotiven. Die Werke, meist Ölgemälde, wurden der Sammlung des Kriegsmuseums entnommen und stammen von 14 kanadischen Malern, darunter Leonard Brooks, Alex Colville und Anthony Law, deren Namen heute noch in Kunstkreisen Kanadas einen guten Klang haben. Rund die Hälfte der Arbeiten zeigt die Schlacht auf dem Atlantik, die Konvois nach Murmansk und das Mittelmeer als Schauplatz des zweiten Weltkrieges, während auf den restlichen Bildern andere Aspekte des Seekriegs dargestellt sind. Außerdem werden Uniformen jener Zeit und drei Schiffsmodelle -



HMCS "Ville de Québec" versenkt ein U-Boot
Von Harold Beament, 1898 -

ein Schulschoner, eine Korvette und ein Minenräumboot der Banger-Klasse - ausgestellt.

Während des gesamten zweiten Weltkrieges beteiligten sich die Matrosen der Handelsmarine, die in der Königlich Kanadischen Marinereserve dienten, und die Freiwilligen der Königlich Kanadischen freiwilligen Marinereserve an den Kampfhandlungen auf dem Atlantischen Ozean. Sie bemannten die Begleitschiffe der Konvois und die Nachschubfahrzeuge, von denen die lebenswichtigen Verbindungen aufrechterhalten wurden. Sicherlich war dies die weitaus wichtigste Aufgabe, die der Königlich Kanadischen Marine übertragen wurde, doch ging ihr Dienst noch weit darüber hinaus. Die Reserve bemannte Unterseeboote, Marinekampfflugzeuge, Minenräumboote, Torpedoboote und Landungsfahrzeuge. Ferner dienten die Reservisten auf Zerstörern, Kreuzern und auf zwei Flugzeugträgern. An der Westküste Kanadas leisteten die Reservisten aus den Reihen der Fischer einen Beitrag zur örtlichen Verteidigung.

Geschichte der Reserve

Marinereservisten wurden wahrscheinlich erstmalig in größerem Umfang 1745 bei